

Digitale Mobilitätsplattformen im ÖPNV

Chancen und Potenziale für Hessen





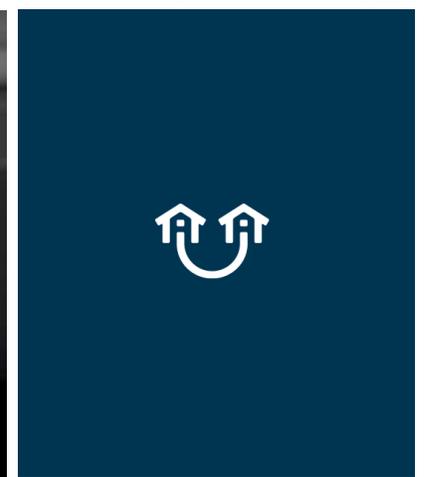
„Die DOOR2DOOR Plattform ermöglicht es ÖPNV-Unternehmen gänzlich neue Lösungen für Mobilität einzuführen.“

Bundeskanzlerin Angela Merkel, 26. January 2017

1988



2018



1988



2018



Der Status Quo



Herausforderungen für Städte



URBANISIERUNG



VERKEHRSaufkommen



AUSBAU DER INFRASTRUKTUR



EMISSIONEN/ FAHRVERBOTE DROHEN

Herausforderungen für ÖPNV



KAPAZITÄTSGRENZEN



OPTIMALE AUSLASTUNG



DYNAMISCHE REAKTION



KOSTEN & BUDGETS

Chancen



NEUE ZIELGRUPPEN ANSPRECHEN



VERFÜGBARKEIT ERHÖHEN



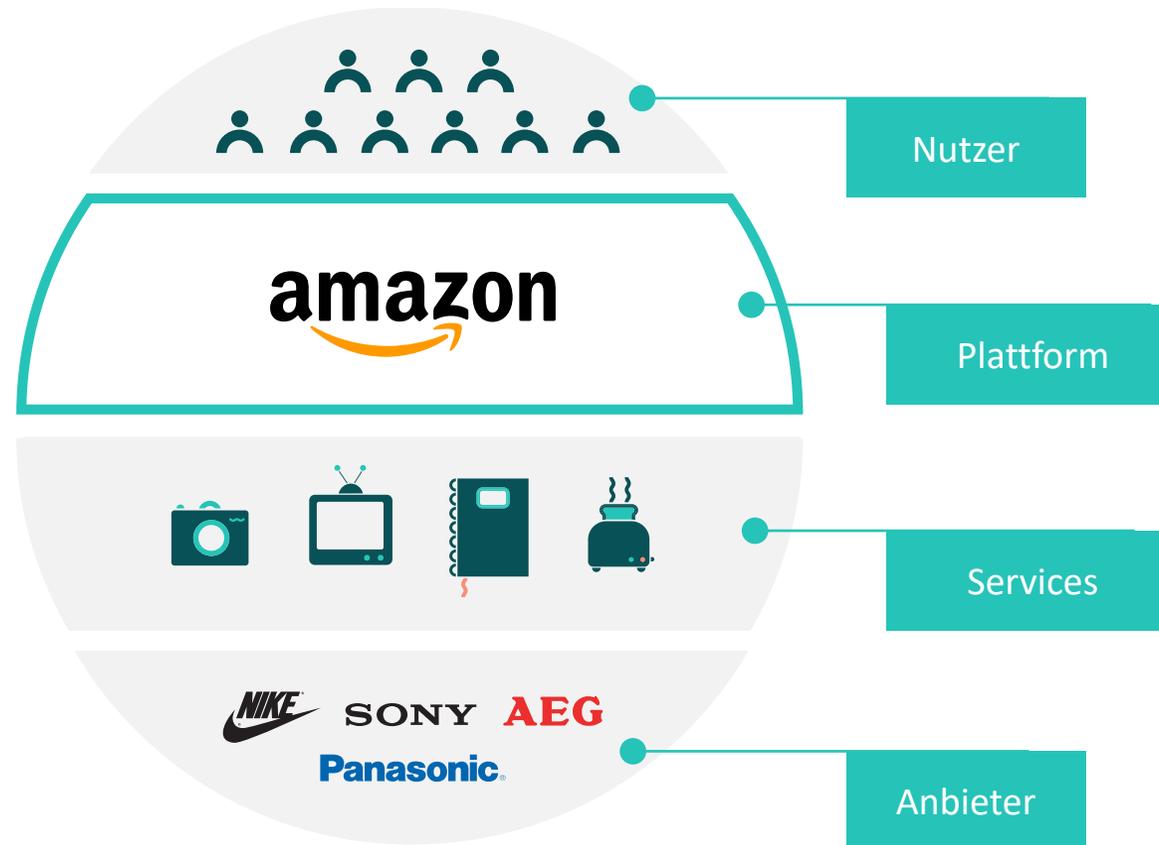
MEHR UMSATZ & WENIGER KOSTEN



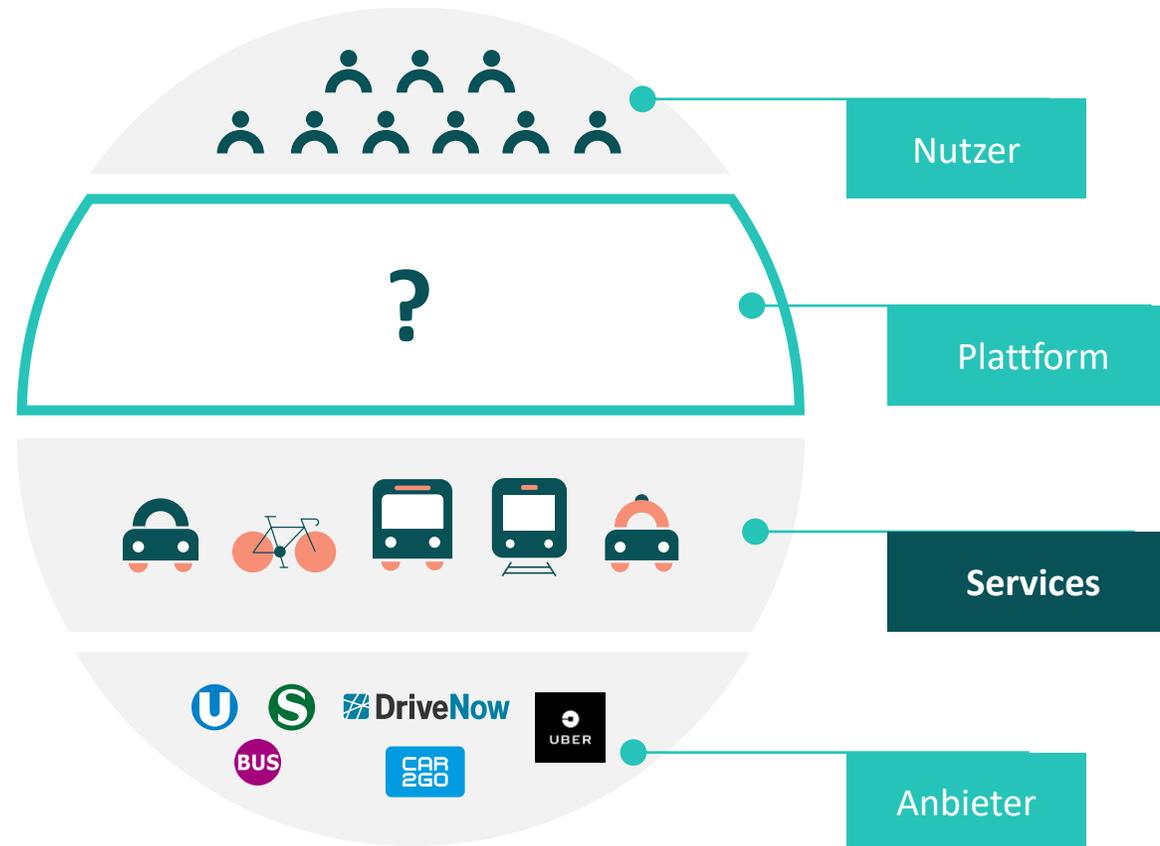
MEHR KOMFORT

Plattform-Ökonomie verändert Wertschöpfung

Beispiel: eCommerce

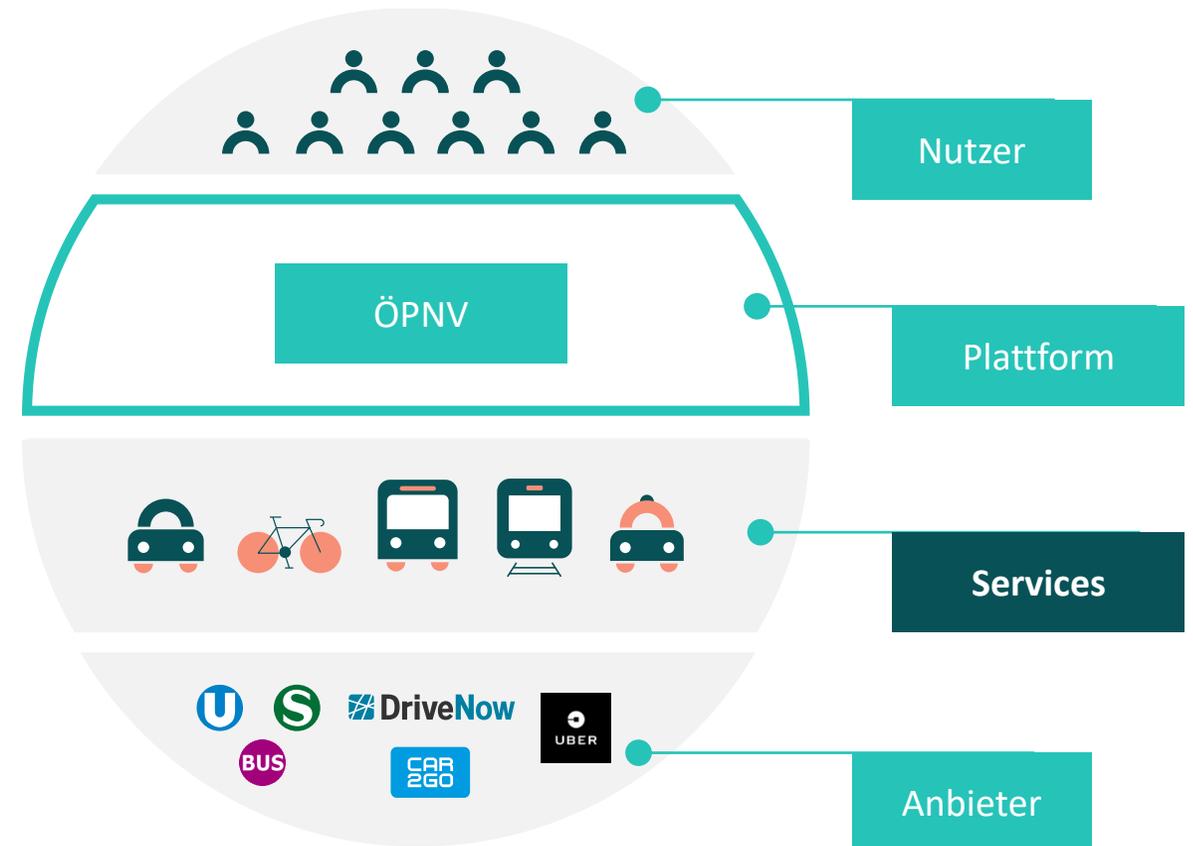


Wer kontrolliert die Mobilitätsplattform in Hessen?



Plattform für und von Verkehrsunternehmen

Das Verkehrsunternehmen muss den
Anspruch haben, die lokale
Mobilitätsplattform zu betreiben.



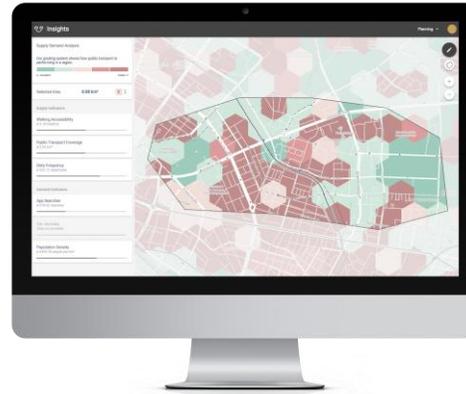
Die besten Mobility Analytics. Von der UITP ausgezeichnet.

Localizer



Potentielle Gebiete identifizieren
door2door identifiziert gezielt On-Demand Bedienegebiete, die besonders interessant sind und eine hohe Kundenakzeptanz haben werden.

Simulator



Angebot und Nachfrage simulieren
door2door simuliert den On-Demand Service auf Basis von geographischen Daten, GPS und Telekommunikationsdaten.

Forecaster



Angebot und Nachfrage vorhersagen (in Entwicklung)
Auf Basis künstlicher Intelligenz und Machine Learning wird es der Plattform bald möglich sein, Nachfrage vorherzusagen und automatisch in das On-Demand Dispatching auszusteuern.

Angebotsdaten



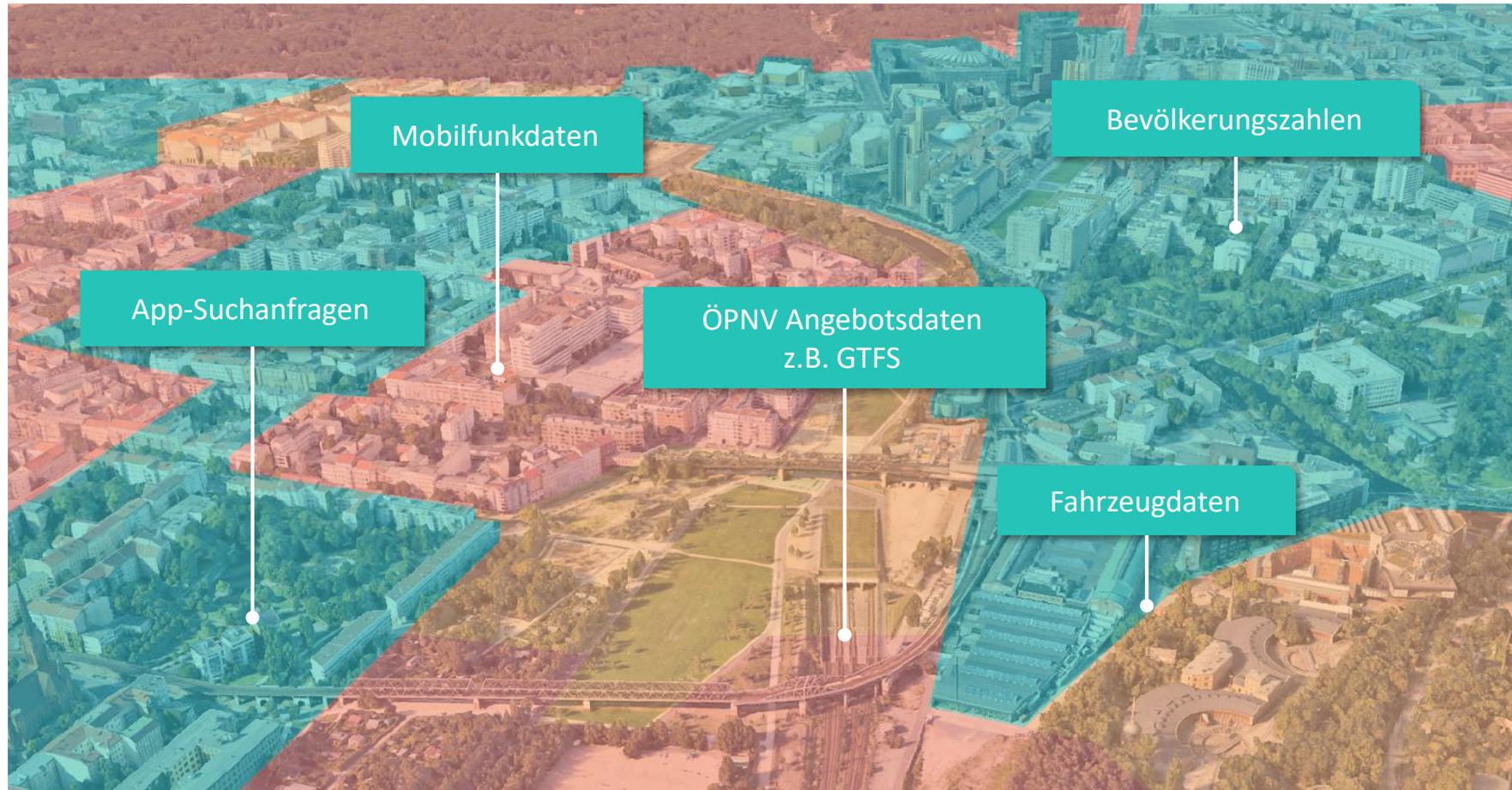
Integration von
Angebotsdaten in
Insights

Nachfragedaten



Integration von
Nachfragedaten in
Insights

Flächendeckende Analyse



Angebot & Nachfrage

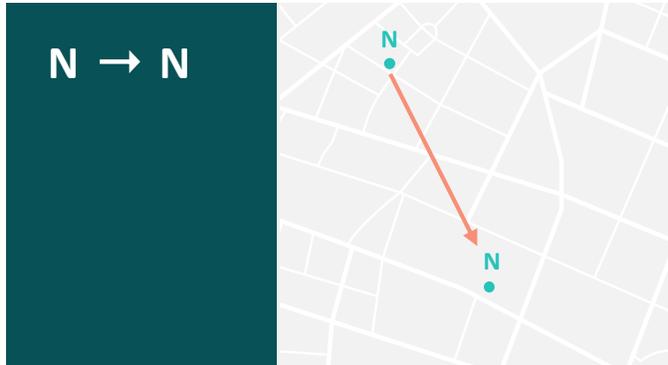
- Bewertung der Situation
- Identifizierung von unterversorgten Gebieten
- Planung des Einsatzes von Rideshare

door2door unterstützt ÖPNV bei der Transformation hin zum Plattformanbieter von autonomer On-Demand Mobilität



Ansätze von klassischer On-Demand Mobilität

On-Demand Mobility als “free-floating” System von Tür-zu-Tür.



Von (virtueller) Haltestelle “X” bis zur eigenen Haustür “N”.

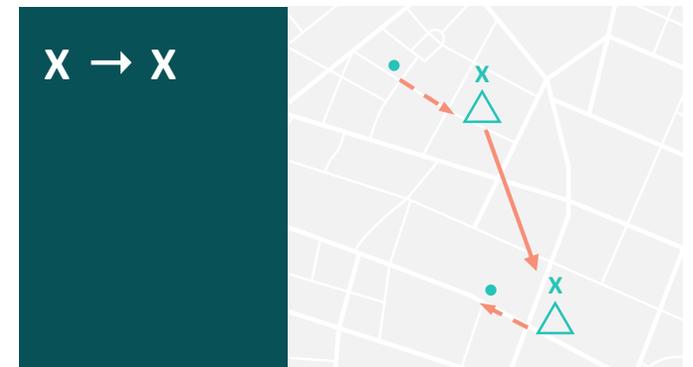


Variabler Routen von und zu (virtueller) Haltestelle “X”.



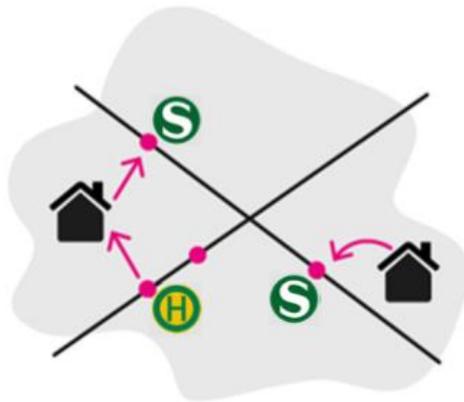
Zeichenerklärung

- Beliebige Adresse
- ▲ ÖPNV Haltestelle
- △ Virtuelle Haltestelle

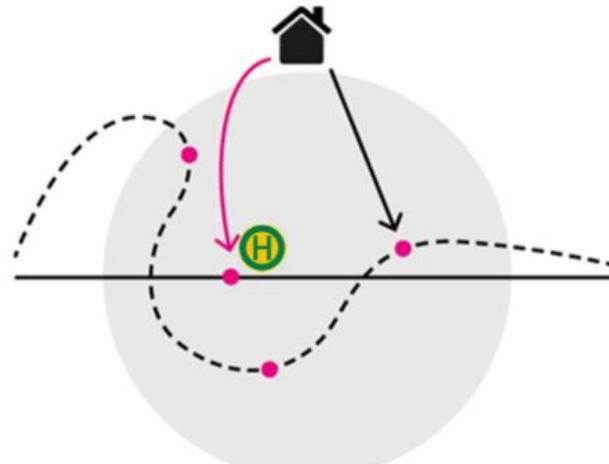


Ansätze von tiefer ÖPNV-Integration von On-Demand Mobilität

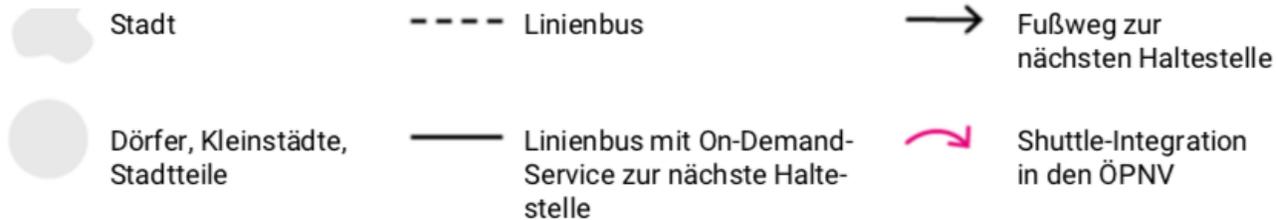
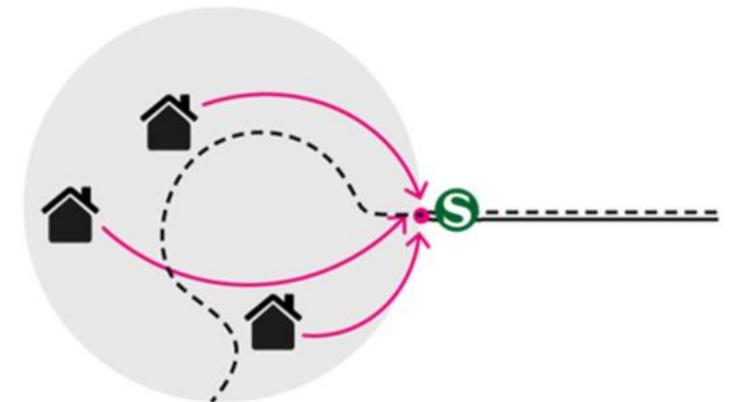
On-Demand Mobility als Zubringer für Räume zwischen ÖV-Achsen



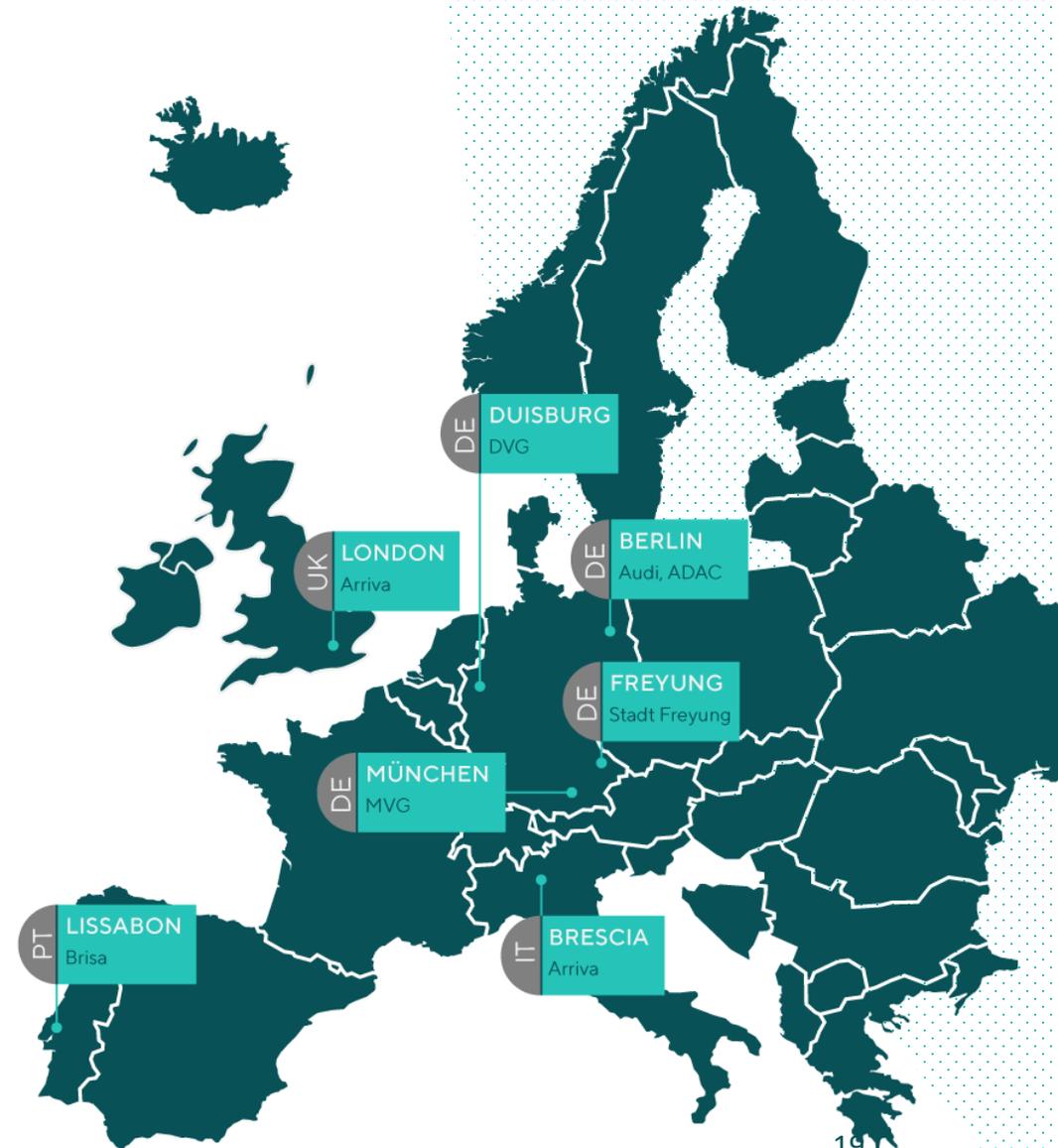
Beschleunigung von ÖPNV-Langläufern & Erweiterung des Einzugsgebiets



Ersatz von verzweigten ÖPNV-Linienenden durch On-Demand Mobilität



Referenzen





München (MVG) IsarTiger



X-to-N: § 42 i. V. m. § 2.6 PBefG

SERVICE DESIGN

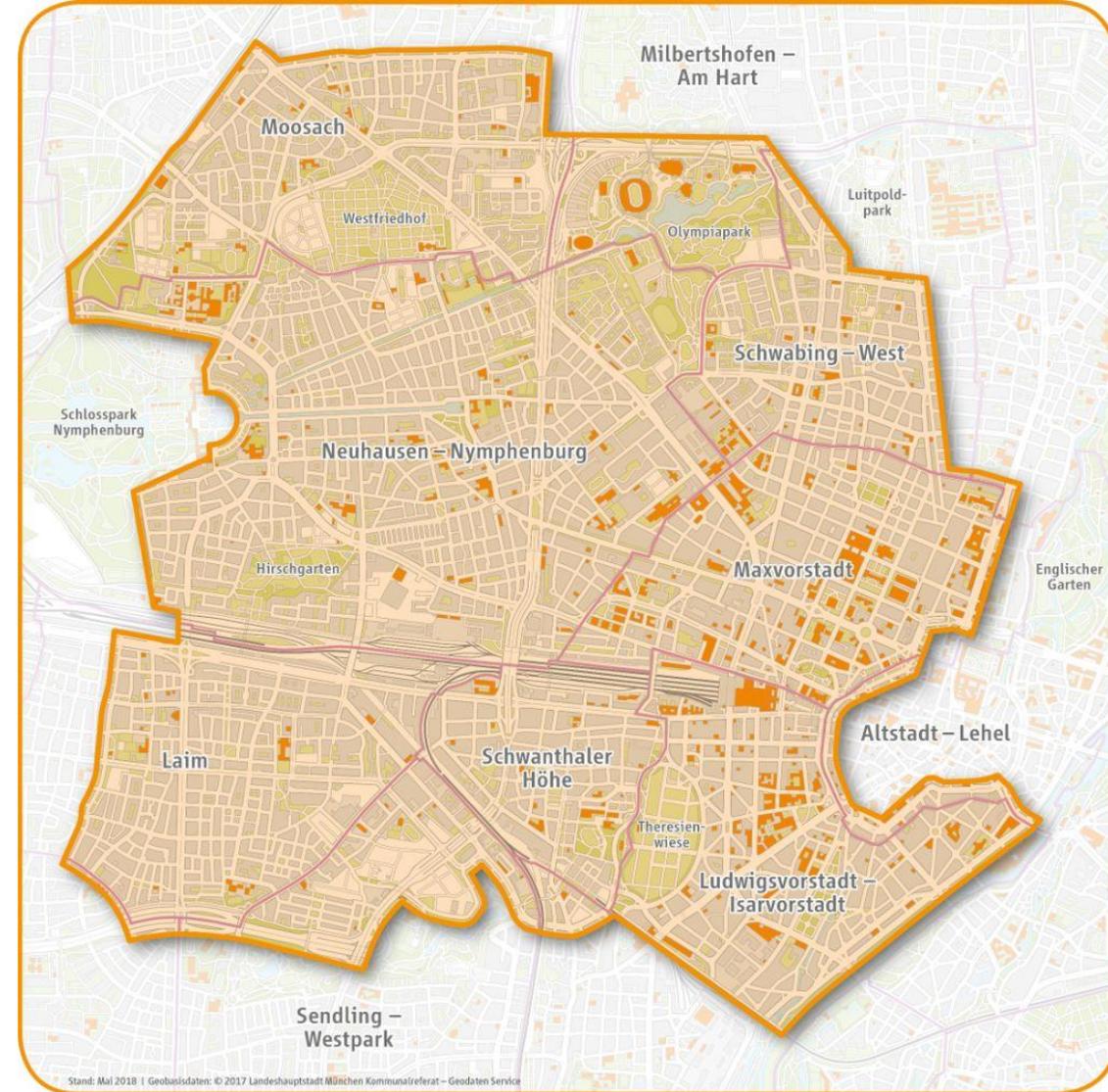
Variabele stops – X zu N

BETRIEBSGEBIET

Gesamtes Stadtzentrum

FLOTTE

derzeit 35 Fahrzeuge
Kapazität: 5 Sitze



Geschäftsgebiet Phase 1



Freyung. Ländlicher On-Demand ÖPNV



X-to-N: § 42 i. V. m. § 2.6 PBefG



Vielen Dank!